

XIX. GP-NR
Nr. 1016 1J
1995-04-26

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stojsits, Rudi Anschober, Freundinnen und Freunde
 an den Bundesminister für Inneres Dr. Caspar Einem

betreffend den sonderbaren Eifer der Polizei zum Schutz eines Nazi-Denkmales im Burgenland

In Oberschützen verunstaltet eines der letzten Nazi-Denkmäler Österreichs die mehrsprachige burgenländische Landschaft. Das "Anschlußdenkmal" auf einer Anhöhe neben der Stadt wird nach wie vor von Rechtsradikalen und Neonazis eifrig gehütet. Selbst im Fremdenverkehrsfolder der Stadt hat das Denkmal seinen Platz. Für alte und neue Nazis ist es ein Ort, an dem man sich immer wieder gerne trifft - symbolisiert er doch den Untergang des freien Österreich und die Übernahme der Macht durch die Nationalsozialisten.

In der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft Wien (Zl. 15 St 106.767/93) gegen die Verdächtigten der neonazistischen Briefbombenanschläge Peter Binder und Franz Radl jr. findet sich folgendes über das Oberschützener Anschlußdenkmal:

"Franz Radl (...) in Oberschützen, Burgenland, indem er an einer von der VAPO veranstaltenden Kundgebung, welche unter Kranzniederlegung am vormaligen "Ostmark-Anschlußdenkmal" stattfand, mitwirkte und dort im Verein mit weiteren VAPO-Mitgliedern, allenfalls jedoch Sympathisanten dieser Verbindung, die rechte Hand unter Spreizen von drei Fingern zum Gruß erhob."

Am 26. Oktober 1991, dem österreichischen Nationalfeiertag, zeigten auch die Freiheitlichen Akademikerverbände Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie die Burschenschaft "Grenzwacht" Oberschützen Gesinnung und veranstalteten in Oberschützen den "Burgenland-Kommers". NDP-Gründer Norbert Burger lud zu dieser Veranstaltung am Feiertag der Österreichischen Nation *"alle deutsch gesinnten Frauen und Männer"* mit *"deutschen Gruß"* ein.

Wenige Kilometer von Oberschützen liegt Oberwart. Anfang Februar 1995 wurden dort vier Roma von rechtsextremen und deutschnationalen Tätern mit einer Rohrbombe ermordet.

Am Tag des Begräbnisses der Roma in Oberwart wurde das Anschlußdenkmal in Oberschützen mit Parolen wie "Faschismus tötet" und "Nazis raus" beschmiert. Der Sachschaden am Nazi-Denkmal beträgt 3.000 öS.

Von den Mördern von Oberwart fehlt jede Spur. Gegen die Beschmierer des Nazi-Denkmales wird mit Hochdruck ermittelt. Es gab Hausdurchsuchungen und Verhöre.

Die unferfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang folgende

ANFRAGE:

1. Wieviele burgenländische Beamte sind mit der Aufklärung der Beschmierungen des "Anschluß-Denkmales" befaßt? Wieviele Beamte bundesweit? Wieviele burgenländische Beamte sind mit der Aufklärung der Roma-Morde und des Attentates von Stinjaki/Stinatz befaßt?
2. Wieviele Dienststunden wurden zur Ausforschung der Beschmierungen des "Anschluß-Denkmales" bisher aufgewendet? Wieviele Überstunden?
3. Entspricht es den Tatsachen, daß burgenländische Beamte nach Wien gefahren sind, um Untersuchungen in diesem Zusammenhang durchzuführen? Wenn ja, wie viele Beamte, und wie oft?
4. Ist Ihnen bekannt, daß sowohl die Kripo Burgenland als auch die Stapo in dieser Angelegenheit untersuchen? Wie erklären Sie die Doppelgleisigkeit?
5. Am 31. März 1995 durchsuchte die Polizei im Zusammenhang mit den Ermittlungen einen Wohnung in Wien - ohne einen gerichtlichen Befehl vorzuweisen. Gab es einen diesbezüglichen Hausdurchsuchungsbefehl, wie wird die angesprochene Hausdurchsuchungen begründet?
6. Im Zuge dieser Hausdurchsuchung wurden den Anwesenden Fingerabdrücke abgenommen. Aufgrund welchen richterlichen Befehles geschah dies?
7. Wie lautet der genaue Bericht der Amtshandlungen vom 31. März 1995?
8. Welche Aktivitäten wurden sonst gesetzt, um die Beschmierungen des "Anschluß-Denkmales" aufzuklären?
9. Welche Ergebnisse wurden bisher erzielt?
10. Welche Kosten verursachten diese Ermittlungen bis jetzt?
11. Wie ist der Eifer der Behörden bei der Aufklärung der Beschmierungen des "Anschluß-Denkmales" in Oberschützen angesichts der Schadenssumme von 3.000 öS zu rechtfertigen? Können Sie ausschließen, daß für manche Beamte auch "ideelle Werte" eine Rolle spielen.